

Der Verlust der Besonderheit der Bauten zurückgewinnen, ist es wert, jede Form von Möblierung zurückzugeben, sei es Historisches oder Modernes. Es gilt zu erkennen, dass die Besonderheit von einer TRADITION DES SELBSTSTÄNDLICHEN entstanden ist. Das auch heute zu erreichen, bedarf des Überdachten.

Wir sehen das Besondere in der VERBINDUNG VON BAUKÖRPER UND DACH und entwickeln dazu einen Gestaltungskomplex. Dieser Stadtraum ist nicht nur durch den Grundriss bestimmt, sondern auch durch das BID DER SILHOUETTE. DIE GROSSEN DÄCHER der bestehenden Gebäude setzen sich KRESS- UND IDENTITÄTSBILDEND von der neuen DACHLANDSCHAFT DER WOHNHÄUSER ab. Ein Rhythmus von abwechselnd großen Volumen und kleinteiligeren Gebäuden ist das Charakteristikum der Neustädter Eigenart.

Diese bilden ein CLUSTER und können durch die GEBÄUDE VERFÄHRT werden. Die Historie neu anschließen. Gelingt es, die simple Tradition von Parallelität mit qualitativen Gebäuden wieder aufzuheben, ist ein wesentlicher Schritt gemacht. Das Konzept basiert auf der These, dass eine Parallelität zu einer urbanen Veränderung und Stärkung der städtischen Spezies beiträgt, die die Maßstäblichkeit einer deutschen Stadt unterläuft.

Es ist nicht der historische Stadtraster im M 1:1, der die Rolle spielt, sondern die atmosphärische Wirkung der stochastischen Historie und die DIMENSION VON KÖNIGSUFER UND 'SCHWÄRMER' HÄUSERN, die eine URBANE SINGULARITÄT erzeugen und mit ihrer GEOMETRIE auf den HEILIGSTÄDTER MARKT Bezug nehmen.

Der Entwurf versteht bewusst auf eine rekonstruktive Bebauung zwischen Hof- Bellevue und Blockhaus. Dennoch wird eine Architektur vorgeschlagen, die sich in den Bestand einfügt und sich an alte Grundrissstrukturen anlehnt.

Die maximalen Baugrenzen Richtung Elbe werden nicht überschritten. Die zwei großen Platinen werden integriert. Um den enormen städtebaulichen Maßstab zum Ausdruck zu bringen, sind zwei zu lösen, schlagen wir eine archaische GARTENLAGE mit PERGOLA UND GARTENHÄUSERN vor. Hierdurch interpretiert der Entwurf ohne zu historisieren auch die historische Hof- und Gartenstruktur.

Bebauung auf dem Königsplatz
Zwei diagonal durchgehende Blockflügel, die verspannt aus Handwerker- und Arbeiterwohnungen sind, lassen den Stadtraum haben aber in sich auch die vorhandene Durchwegbarkeit des historischen Stadtraster aufnehmen. Die Brücken bleiben erhalten, ebenso die Platinen. Naturgrün und von Bäumen bis Wohnbau.

Zapfen
Analog zu dem historischen Zapfen der Kapellenstraße wird ein dreigeschossiges Gebäude zur Rahmung des Hofraums gesetzt. Die Hofraum wird gegenüber zur dahinterliegenden Wohnbebauung gefasst.

Der Anschluss zum Carlplatz bilden ein Bürgerhaus, das in seiner Geometrie einen Bezug zur Durchwegung Richtung Hofstraße aufweist.

Die Grundrisse der verbleibenden Hausstrukturen, die sich als Einzelhäuser im Unterschied zu großer Blocken als maßstabgebend in den Stadtraum fügen, ist das Grundrissprinzip sowohl an der Köpferstraße als auch an der Straße des Großen Marktes. Das Zusammenstreben von Häusern mit Dächern als Plattform zum Platinen ermöglicht ein städtebauliches Konzept, das die „Atmosphäre“ der historischen Bebauung in eine zeitgenössische Sprache übersetzt. Im Einzelnen lässt sich dieses Prinzip der weiteren Entschärfung auch erörtern.

Südlich der Köpferstraße, Norderhaus
Das „Norderhaus“ wird wieder aufgeführt. Nördlich entsteht eine Struktur, die im Längsprofil ein großes Volumen den Außenraum bedient.

Für die Wohnbebauung ist an eine „Atmosphäre“ gedacht, die den erdgeschossigen Läden eine thematische Identität verleiht, aber auch eine Verbindung von Wohnen und Arbeiten ermöglicht. (Schmuck-, Kunstgewerbler mit Wohnen in den Obergeschossen)

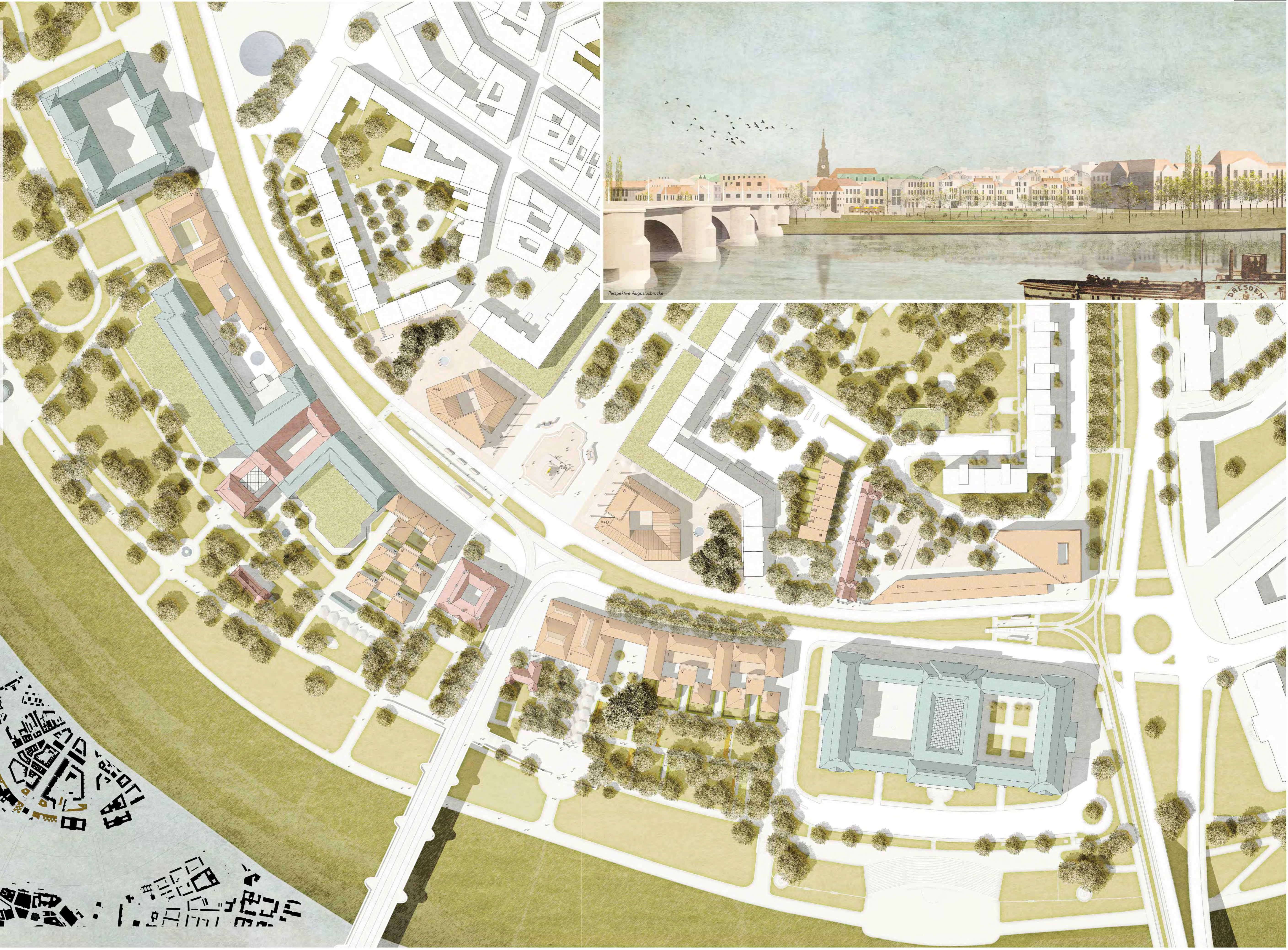
Südlich Große Meißner Straße
Der barocke Durchgang und Durchblick westlich des Blockhauses erfolgt in der historischen Breite. Das neue Quartier ist den Wohnen vorbehalten, auch in den Erdgeschossbereichen bis auf die Zone entlang der Großen Meißner Straße.

Bebauung „nordwestlich“ Bellevue Hof
Der Straßenlauf wird geschlossen. Ein Torgebäude rahmt die Vorder- zu dem Bellevue Hof. Eine Erweiterung der Hofstruktur in diesem Gebäudeteil ist durch Anbau an den Bestand einfach sicherzustellen.

In der weiteren Folge der Bauten ist neben Wohnen und einem Bürgerhaus auch ein städtisches Wohnen mit Anschluss an ein Atrium und Wellnesshaus denkbar. Zur Versorgung könnten Synergien zum Hotel entwickelt werden.

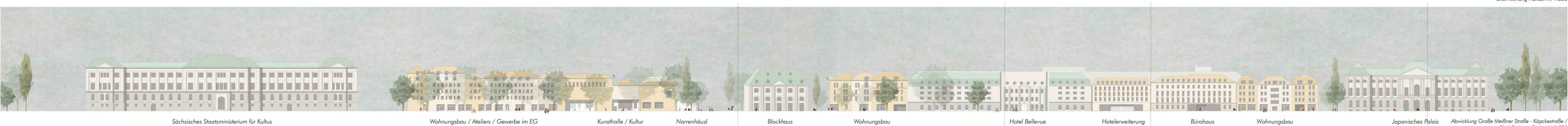
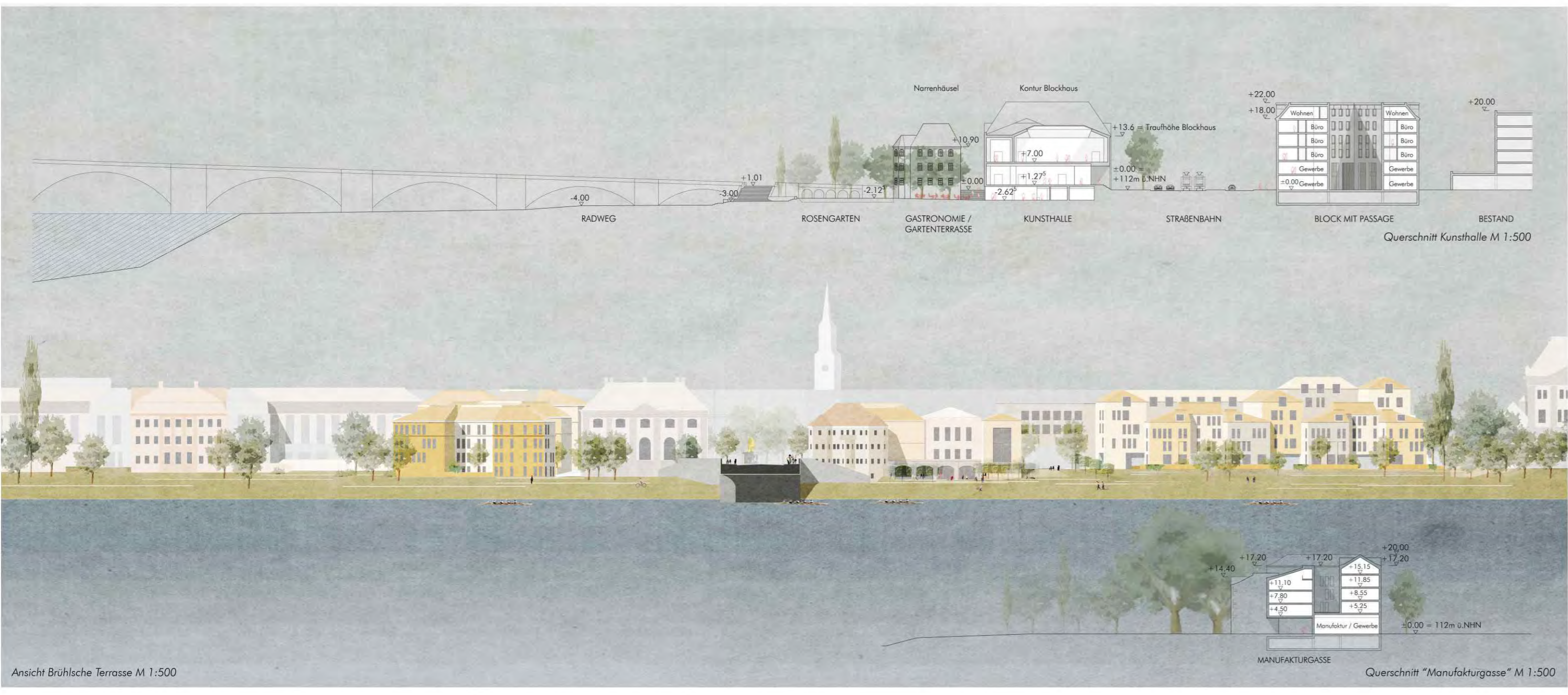


Schwarzplan M 1:5000



Perspektive Augustusbrücke

Logo M 1:500



Verkehrskonzept
 Einwöchige Grundraumbestimmung ist als die „Straßenbahnlinien“ nicht verlagert werden als Grundbedingung einer Neuordnung. Der Ring ist eine Realität der modernen Stadt, die ebenso ernst genommen werden muss wie das Bedürfnis, Straßendruck zu fassen. Eine Spurentrennung schafft zum Königsplatz mehr Spielraum für eine Bebauung.
 Eine Spurentrennung von 7,50 m auf 6,00 m (Dreißigminutenschnellfahrtsfeld 30 km/h) in Verbindung mit der Inanspruchnahme der „berufstätigen“ Abbiegerinnen ermöglicht eine Ausweitung der südlichen Bebauungslinie am Neustädter Markt und Verknüpfung des Fahrradweges auf der südlichen Straßenseite.

Strassenquerschnitt o.M.

Ebene -1 / Kunsthalle - Gastronomie

- Restaurant „Kunsthalle“ Gartenterrasse für Gastronomie
- „Manufaktur“ oder „Galeriegasse“: Läden sind beidseitig betreibbar. Wohnen und Arbeiten (Schmuck, Manufaktur) ist kombinierbar.

EG / Gewerbe

EG / Wohnen mit Garten

EG / Gewerbe

- Stadthäuser mit Garten.
- „Eckstein“ am Carolaplatz als Bürogebäude.
- EG / Gewerbe - Büro
- „Baronregel“ mit Ladenflächen, Horizontal oder vertikal teilbar.

EG / Wohnen - Büro - Hotel

- Fortführung der Bebauung durch ein Torhaus. Hotel, Büro und Wohnen als einzelne Baukörper.
- Büro: Etagenutzung oder durch 2 Treppenhäuser in mindestens 4 Einheiten teilbar.
- Wohnhäuser über den Innenhof erschlossen. Geschosswohnungsbau als Eigentumswohnungen.

OG / Büro

OG / Wohnen

- Wohnhäuser mit Gärten. Geschosswohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen. Kleine Wohnungsgrößen erlauben bezahlbaren Wohnraum.
- Panoramablick auf Dresden!
- vorhandene große Platanen.
- kleine Wohnungsgrößen erlauben einen bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

OG / Kunsthalle - Wohnen

OG / Wohnen

OG / Wohnen - Büro - Hotel

OG / Verwaltung Kunsthalle

Grundrisse M 1:500

Nutzungsverteilung / Baufelder / BGF

Wohnen	Baufeld 1:	Baufeld 3:	Baufeld 5:
Einzelhandel	14.500 m² BGF	11.000 m² BGF	1.800 m² BGF
Kultur	Baufeld 2:	Baufeld 4:	Baufeld 6:
Büro	7.000 m² BGF	15.500 m² BGF	10.000 m² BGF
Hotel			